

Open Educational Resources



Über die Weiterentwicklung der Hochschullehre

In einer Wissen(schaft)skultur unter den Vorzeichen der Digitalität sehen sich Institutionen in Lehre, Forschung, Bildung und Vermittlung vor neue Anforderungen und Ansprüche gestellt. Mit der 2012 veröffentlichten *Open Access*-Resolution haben die Technische Universität Dresden (TUD) und Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) ein starkes Bekenntnis zu Offenheit und freier Verfügbarkeit wissenschaftlicher Publikationen formuliert und seitdem gelebt. Nicht zuletzt die aktuelle Situation des virtuellen Semesters verdeutlicht, dass ein solches Bekenntnis auch für offene Lehr- und Lernmaterialien nötig ist. Die Rahmenbedingungen dafür möchten die SLUB und das Zentrum für interdisziplinäres Lehren und Lernen (ZiLL) mit Unterstützung zahlreicher Wissenschaftler:innen an der TUD schaffen. Lehr- und Lernmaterialien, die an der TUD zum Einsatz kommen, werden als **Open Educational Resources (OERs)** frei verfügbar, öffentlich zugänglich und (zunächst technisch) barrierefrei gestaltet sein.

Offenheit als Handlungsmaxime ist einer der strategischen Leitsätze der **SLUB**. Wir entwickeln selbst bibliotheksspezifische Fortbildungsangebote in offener und digitaler Form. Wir indizieren die Metadaten von OERs und sichern deren Katalogisierung. Den Lehrenden an der TU Dresden bieten wir Unterstützung bei urheberrechtlichen und technischen Fragen im Zuge der Erstellung und Veröffentlichung eigener OERs. Unsere Angebote im Bereich OER bündeln wir in Form von Weiterbildungen und persönlichen Beratungen in unseren analog und digital organisierten Labs.

Das **ZiLL** unterstützt innovative Vermittlungsformen auf zeitgemäßen Kommunikationsforen zwischen Lehrenden und Lernenden. Dazu gehört auch die didaktische Konzeption von OERs an der TU Dresden. Wir konzipieren unterschiedliche Beratungs- und Unterstützungsangebote. Diese reichen von einer persönlichen Beratung bis hin zu Webinar- und Workspaceformaten. Auch die Veranstaltung von Community- und Austauschformaten sehen wir für die verstärkte Nutzung von OERs als sinnvolle Unterstützung.

Als **Wissenschaftler:innen** zielen wir in einer digitalen Wissenskultur zum einen darauf, dass erarbeitetes Wissen für alle zur Verfügung steht – OERs spielen dabei eine wichtige Rolle. Andererseits wird in komplexer werdenden Lehr- und Forschungskontexten eine konstruktive Zusammenarbeit von Lehrenden und Lernenden unter einer gemeinsamen Zielsetzung in neuen *communities of practice* sehr wichtig dafür sein, welche Bedeutung Lehr- und Forschungsstandorte in der internationalen Hochschullandschaft in Zukunft haben können. Mit einem anzustrebenden Übereinkommen zu OERs legen wir einen Grundstein für die Beiträge aus Lehre und Forschung in Bildung und Vermittlung zur Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts.